



SPORT
UNION
WÄHRING

SPORT SPIEL SPASS

VEREINSZEITUNG DER
TURN- UND SPORTUNION WÄHRING

FIT DURCH DIE CORONA-ZEIT!



TURNBEGINN AB MONTAG, 14. SEPTEMBER 2020

Aus dem Inhalt:

Maria Ablinger im Interview

Online-Turnen in Coronazeiten

Rundreise durch Borneo

Abenteuer Tartu. Das etwas andere Auslandssemester



FRANKREICH



POLARKREIS



SKOPELOS



ISLAND



GR. KARLKOPF



4600m

KILIMANJARO



KAPADOKIEN



TÜRKEI



VENEDIG



Liebe Mitglieder! Liebe Sportbegeisterte!



Susen Mayer

Ich hoffe, ihr habt das turbulente letzte Semester mit Covid-19 und dem damit verbundenen „shut-down“ gut überstanden und seid Alle gesund durch den Sommer gekommen.

Aus heutiger Sicht beginnt unser

Turnbetrieb im Herbst mit Montag, 14. September 2020.

Allerdings unter bestimmten Auflagen! Bitte informiert euch vor Turnbeginn über die aktuelle Situation auf unserer Homepage oder direkt bei Eurem Platzleiter.

Ein herzliches großes „Dankeschön“ gilt all unseren Platzleitern und Vorturnen, die den Betrieb in der Ausnahmesituation aufrecht erhalten haben und all denjenigen, die unserem Verein treu geblieben sind. Sehr gefreut habe ich mich, dass viele von unseren Mitgliedern sowohl die Online-Möglichkeiten unserer Vorturner, als auch vielleicht andere Möglichkeiten gefunden haben, ihren Bewegungsdrang zu stillen! Ein wenig traurig aber hat mich die Corona-Pandemie gestimmt, weil unsere Platzleiter und Vorturner sowie unsere Kinder, die ja sehr viel Bewegung brauchen, nur wenige Möglichkeiten dazu hatten. Es wurde zwar sehr viel auch über andere Medien angeboten, aber nicht alle konnten diese nützen!

Umso mehr freut es mich, dass unsere Onlineanmeldungen in Bezug auf Kinderturnen schon sehr beachtlich sind. Danke für eure Treue. Wir freuen uns schon sehr darauf, euch „alle“, ob groß oder klein, wieder bewegen zu dürfen.

In diesem Sinne hoffen wir, dass aufgrund der momentan wieder steigenden Zahlen der Fälle unser Turnbetrieb rechtzeitig starten kann.

Bleibt weiterhin alle gesund und ich wünsche euch noch schöne, geruhsame und erholsame Ferientage und einen guten neuen Start ins nächste Schuljahr!

MARIA ABLINGER IM INTERVIEW

von Gerald Mayer



Liebe Maria, herzlichen Dank für die Einladung zu deinem Abschlussabend mit deiner Gymnastikgruppe in einem Gastgarten in der Weimarerstraße, der ja auch gleichzeitig Abschiedsabend von deiner aktiven Karriere als Platzleiterin der Turn- und Sportunion Währing ist. Im Rahmen dieses Treffens durfte ich mit dir dieses Interview führen:

Wie lange bist Du schon im Verein?

Seit 1982, ich habe bei Christa Keller geturnt.
Seit 1990 habe ich eine eigene Gymnastikeinheit.

Ich kenne dich nur durch deine Tanzeinlagen, liebevoll „Hexentanz“ genannt, bei unserem Gschnas und durch deine Wellnessgruppe „Joyrobic“.

Wie bist Du überhaupt zum Ballett gekommen?

In meiner Jugend. Wir haben das schon professionell gemacht, obwohl wir alle nebenbei Jobs hatten. Unsere Jüngste war 17, ich 18 Jahre alt.

Dabei habe ich als Kind bis zu meinem 14. Lebensjahr Gymnastik und Tanz gehasst. Ich war immer beweglich. Auf Bäume oder über den Zaun klettern, Kirschen stehlen, im Burgenland auf jungen Stieren und Pferden reiten. Auf Stieren zu reiten war lustiger, weil da ist man schneller wieder heruntergefallen. Die haben nämlich einen harten Rücken und da konnte man sich nur schwer oben halten. Eigentlich haben das nur Buben gemacht – und ich. Springen und Laufen gehörten ebenfalls zu meinen Bewegungseinheiten, aber niemals Gymnastik oder Tanz.

Wie hast Du dann die Liebe zum Tanz entdeckt?

Das ist eine gute Frage.

Ich war 9 oder 10 Jahre alt. Da habe ich einen Film mit Eva Bablik über Kufeneislaufen und Eistanzen gesehen: „Kauf dir einen bunten Luftballon“. Der hat mich sehr beeindruckt. Bei uns im Dorf, wo ich aufgewachsen bin, wurde, wenn der Winter mitgespielt hatte, ein Sportplatz mit Wasser besprüht, sodass es ein Eislaufplatz wurde. Bei uns gab es vier Mädchen aus „besserem Hause“, die hatten Samtkleider in dunkelrot, dunkelblau und dunkelgrün, und das wenige Jahre nach dem Krieg. Es gab sogar eine Flutlichtanlage, eher dilettantisch gegen heute. Die Mädels haben dort am Eis getanzt und das hat mir gefallen. Ich bin nach Hause und habe meiner Mutter gesagt, dass ich so ein Kleid haben möchte, weil ich auch am Eis tanzen will. Mein Vater sagte, du bekommst so ein Kleid, aber erst einmal lernst du Eislaufen, dann soll dir die Mama die Tanzschritte beibringen, weil meine Mutti ja eine recht gute Standardtänzerin war, obwohl sie nie eine Tanzschule besucht hatte. Und wenn du das gut kannst, dann bekommst du auch so ein

Kleid oder sogar zwei. Meine Eislaufkarriere war schneller vorbei, als ich dachte, dann hat mich das ganze wieder nicht mehr interessiert.

Später ist ein Mädchen in meinem Alter zu mir gekommen und hat mich gefragt, ob ich nicht bei einer Tanzgruppe mitmachen möchte. Da gab es in meinem Ort, wo ich aufgewachsen bin, eine ehemalige Balletttänzerin, die in der Vorkriegszeit schon einen Namen besaß, nämlich Herta Ohage. Damals wurde sie gehandelt als die Shirley Temple. Ohage war mit 28 Jahren schon zu alt fürs Tanzen und hat eine eigene Tanzgruppe gegründet. Dafür suchte sie junge Mädchen und Burschen, die mitmachen wollten. Obwohl sie wusste, dass wir nicht viel konnten, mussten wir Vortanzen.

Sie stand vor uns sagte: „Wir sollen doch einmal normal gehen“. Hat dann mit uns gewisse einfache Tanzschritte geübt, mit einem Tamburin in der Hand gescheppert und den Takt vorgegeben. Wir mussten Änderungsbewegungen machen, z.B. stehen, am Boden sitzen oder eine Drehung oder irgendwelche andere Figuren. Wenn wir das nicht konnten, dann war ihre Aussage: „dann lernst ihr das Tanzen nie!“ Scheinbar habe ich das doch irgendwie zusammengebracht, sie hat mich auf alle Fälle aufgenommen. Es waren nur wenige, die bleiben durften. Wir waren 8 Mädchen und 6 Burschen. Sie hat uns mit Basistraining geschunden. Ein Grätschspagat war auch dabei. Ein Mädchen aus unserer Gruppe konnte den Spagat einwandfrei; wir anderen haben ihn nicht so schön zusammengebracht. Sie meinte, dafür muss man Talent haben und für andere ist es halt ein hartes Training. Den normalen Spagat musste jeder können. Voraussetzung dafür ist es, man musste es mit beiden Beinen können, das rechte Bein genauso nach vor wie das linke Bein. Sie hat mit uns einige Tänze eingeübt. Eine von uns hatte ein Fahrtunternehmen, dadurch waren wir sehr viel unterwegs. Wir traten bei Hochzeiten, Firmungen, Faschingsfesten als sogenannte Pausenfüller auf. Bei Mitternachtseinlagen, wenn die Leute müde wurden kamen wir als Tanzeinlage und schon waren alle wieder munter. In den 50er Jahren sind wir auch auf Bällen aufgetreten, die unter einem gewissen Motto veranstaltet wurden. Wir haben einen Tanz aufgeführt, der zum Thema passte. Mein Lieblingstanz war der Csardas. Zu dieser Zeit war Calypso ebenfalls ein beliebter Tanz. Nach 3 Jahren ist unsere Gruppe leider zerfallen, weil die Tänzerinnen mit 20 oder 21 geheiratet haben.

Wie sah deine berufliche Laufbahn aus?

Bei Prof. Kraus, ein Schönbauer Schüler, habe ich in der Privatordination ausgeholfen. So bin ich auf dem Geschmack gekommen, Krankenschwester zu werden. Durch die Unterstützung von Professor Kraus bin ich im Alten AKH auf der Neuro-Chirurgie gelandet. Dort habe ich 5 Jahre gearbeitet und nebenbei habe ich die Ausbildung zur Krankenschwester gemacht, das war ein Schnellsiedekurs, den ich mit einer Staatsprüfung abgeschlossen habe.

Eines Tages bin ich vor einer Auslage gestanden und erschrocken, wie ich denn aussehe. Ich kam daher wie eine 80-jährige, so alt wie ich heute bin, dabei war ich damals erst 40 Jahre alt. Da beschloss ich, wieder etwas für

meine Fitness zu tun.

Aerobic war damals sehr gefragt und hat mich auch sehr interessiert. Ich habe mit meinem Mann darüber gesprochen, dass ich in diese Richtung etwas machen möchte und er war sehr begeistert. Jane Fonda war damals sehr populär und ich habe ihre Übungen nachgemacht in unserer kleinen Wohnung mit meinen Töchtern. Das hat mir richtig Spaß gemacht und ich habe mich umgesehen, wer so etwas anbietet und so bin ich bei der Sportunion Währing im Kurs von Christa Keller gelandet. Zusätzlich zu den Aerobic-Stunden habe ich meine Basis-Tanzkenntnisse bei der Schwester von Arik Brauer, Lea, die Ballerina an der Staatsoper war, aufgefrischt.

Was war deine erste Stunde bei der Sportunion Währing, die du selbst geleitet hast? War das Gymnastik oder Aerobic?

Meine erste Stunde war schon Aerobic.

Ab wann hast du mit diesen Kreativkursen begonnen?

Ich habe mehrere Einheiten geleitet - das waren Verschiedene - Gymnastik war auch dabei. Ich hatte viele lustige Leute. Unter anderem hatte ich auch eine Dame dabei, eine Holländerin, die war sogar Model für Mollige. Na, die war köstlich!!! Durch sie inspiriert habe ich in Eigenregie dann wieder begonnen zu tanzen. Ich wurde sogar eingeladen bei Hochzeiten und anderen Gelegenheiten zu tanzen, einfach so als Einlage.

Mit 50 habe ich mir einen Kurs auf der Schmelz geschenkt „Afrikanischen Tanz“. Diesen habe ich sehr gerne gemacht, er war aber sehr anstrengend. Zu meinem 70. Geburtstag habe ich dann den 1. Orienttanzkurs bei einer Ägypterin besucht. Und jetzt mache ich schon 10 Jahre Orienttanz.

Wie ich mit dem Orienttanz begonnen habe, bin ich immer wieder ins das Afrikanische gefallen. Warum? Es gibt einen bedeutenden Unterschied.

Beim Orienttanz tanzt man mit dem ganzen Körper, jedoch der Oberkörper schwingt anders als sich der untere Körperteil bewegt. Beim Afrikanischen wackelt der ganze Körper (einheitlich). Beim Orienttanz gibt es bedeutende Unterschiede zwischen dem Türkischen und dem Ägyptischen. Der türkische Orienttanz besitzt zusätzlich Bodenelemente. Von einer Persischen Kursteilnehmerin habe ich erfahren, dass in Persien nicht so intensiv mit dem Körper, sondern mehr mit den Händen gearbeitet wird. Der Bauchtanz ist eigentlich für die Touristen erfunden worden. Mittlerweile wird der Bauchtanz als Orienttanz bezeichnet. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass die schlanken graziösen Frauen im Orienttanz sich etwas steifer bewegen als molligere Frauen, wo der Ausdruck eher homogener ist.

Liebe Maria, ich darf mich recht herzlich für das Interview, das uns einen tiefen Einblick in Dein Leben gibt, bedanken. Im Namen der Sportunion Währing möchte ich Dir für Deine fast 40-jährige Treue zu unserem Verein danken und wünsche Dir alles erdenklich Gute für Deine sportliche Pension. Die offizielle Verabschiedung im Kreise des Teams erfolgt im Rahmen der Vereinssitzung im November 2020.

ONLINETURNEN IN CORONA-ZEITEN EINDRÜCKE EINIGER VORTURNER

Eva Tagesen:

Corona hat das gesamte Angebot der Turnsäle lahmgelegt, aber das kann ja wohl kein Problem sein. Die Krisensitzung des Unionsvorstandes hat ergeben - wir brauchen ein Online Ersatzprogramm - und zwar schnell. ;)

Schnell ist das Werkzeug gefunden ZOOM ist ja gratis und das machen wir - aber nicht ganz denn dann muss alle 40 Minuten die Sitzung erneuert werden. Na, kein Problem, dann nehmen wir einen Vereinstarif für ein fortlaufendes Meeting. Und auf YouTube einen Kanal für Bewegungseinheiten, die man jederzeit mitmachen kann. Nur das Hochladen der Einheiten ist ein Problem ... warum geht das nicht ... zum Glück ist Anton schnell zur Stelle, um das Problem zu lösen und am Ende hat es dann doch geklappt. Aber Achtung, aufpassen mit der Musikuntermalung, um keine rechtlichen Probleme zu bekommen. ...

Soweit zur Theorie. Gerald ist jederzeit am Telefon erreichbar und auch technisch versierte Familienangehörige helfen mit, um ein funktionierendes System aufzubauen.

Webcams müssen her, und zwar in brauchbarer Qualität und - oh das könnte ein Problem sein - die Bandbreite der Internet Verbindung ist zu gering. ... bisher wusste ich gar nicht genau was Bandbreite ist, aber man lernt und mit dem Handy ist das ja viel einfacher als mit dem Linuxprogramm auf meinem Computer, der sich weigert, Zoom zu installieren. Also Versuch ZWEI, dieses Mal mit dem Handy. Anton ist im Hintergrund zur Stelle, damit alles funktioniert. Noch zu bedenken, dass der Batterieverbrauch bei Verwendung von Internet, Kamera, der Zoom App und hohem Datendurchsatz erheblich höher ist als sonst. Daher wird Regel Eins das Handy sicherheitshalber an das Ladekabel anzustecken, um nicht am fehlenden Akku zu verzweifeln.... besonders wichtig für den Dienstag mit meinen 3 Einheiten.

Und ab jetzt laufen die Sitzungen ohne gröbere Probleme und wir haben am Ende des Semesters sogar im Park und mobil unsere Abschlusseinheit machen können.

Das Fazit: Die positive Komponente an dieser Ausnahmesituation ist, dass ich mich mit der Technik und den Online Möglichkeiten intensiv auseinandergesetzt habe und das extra gekaufte HDMI Kabel wunderbar funktioniert, um Filme vom Computer auf meinem Fernseher anzuschauen, wenn auch die ZOOM Sitzungen so nicht ganz reibungslos funktioniert haben. Gerald, Anton...danke für euren großartigen Einsatz, eure Zeit und eure Engelsgeduld! :))

Monika Graser:

Live-Stream Yoga... welch interessante Erfahrung! Habe sofort freudig zugesagt, denn weshalb darauf verzichten, wenn es schon die Möglichkeit eines digitalen Turnsaals gibt. Außerdem hätte ich es vermisst, fast ein ganzes Semester ohne Yogastunden - nicht auszudenken :)

Doch kurz vor der ersten Einheit überkamen mich dann doch so manche Zweifel... ;) Bin ich überhaupt imstande von zu Hause aus eine angemessene Stunde abzuhalten? Denn die Vorstellung so allein vor sich hinzusprechen kam mir schon ein bisschen sonderbar vor.

Umso mehr habe ich mich über die lieben Rückmeldungen der Teilnehmer gefreut. Auch Ton und Bild dürften gepasst haben. Denn mein Equipment bestand lediglich aus meinem Telefon, einer 5" Smartphone-Kamera.

Im Nachhinein empfand ich es als wirklich tolle Alternative, um trotz der Schließungen aktiv bleiben zu können. Mir hat es jedenfalls Spaß gemacht und ich hoffe den Leuten auch.

Bernhard Krauskopf:

Livestream – Konditionsgymnastik, Montag 19.00 – 19.50 Uhr im Mai 2020 ... aus der Sicht des Übungsleiters ... Ja, es war eine gewisse Aufregung und Spannung dabei und es war schon ziemlich komisch – zu Hause, allein – so zu tun als würde ich im Turnsaal stehen und gemeinsam mit anderen Gymnastik machen. Und dann noch die Übungen ansagen, ohne jemanden dabei anzuschauen. Und schließlich haben Ton und Bild nicht zusammengepasst: die Musik direkt vom CD-Player und das eigene Bild, das erst ein paar Augenblicke später übertragen wird – also das war für mich bei den Übungen, die ich im Takt gemacht habe, die größte Herausforderung! Ja, es war eine neue und interessante Erfahrung! Und weil wir im Rahmen der Gymnastik im Juni aufgrund der großen Hitze im Turnsaal immer Outdoortraining im Türkenschanzpark machen, habe ich einige TeilnehmerInnen nun auch schon wieder einmal live gesehen und erfahren, dass sie sich unheimlich gefreut haben, dass es auch in dieser so speziellen Situation, in der so Vieles nicht möglich war, von der Sportunion aus dieses Online-Angebot gegeben hat. Und die Wiedersehensfreude war wirklich besonders groß. In solchen Augenblicken spürt man erst, was einem abgegangen ist!

Tarik Samman:

„Es war sehr interessant - es bleiben Videos von dieser verrückten Zeit als Erinnerung auf dem YouTube Kanal der Sportunion Währing“.

„Es waren Vereinsmitglieder während der Quarantänezeit im Burgenland und konnten trotzdem weiter die Kurse besuchen - online.“ :-)

Eindrücke einer Teilnehmerin:

Meine Eindrücke vom Onlineturnen: Während im Turnsaal fast jeder seinen bevorzugten Platz einnimmt (möglichst unbeobachtet – ganz weit weg von Eva, links, rechts oder nur ja nicht unter dem blendenden Mittellicht, ...), sind die Orte jetzt sehr unterschiedlich, die Einblicke interessant. Turnen vor fast der gleichen weißen Sitzgarnitur, die ich auch habe, vor vielen bunten Bildern an der Wand, vor gar so vielen abzustaubenden Dingen in den Regalen, vor hunderten Büchern, im Garten vor roten Rosen oder unbeobachtet, weil die Kamera auf die Füße gerichtet ist. Im Turnsaal gehe ich ruhigen Gewissens während der anstrengendsten Bauchmuskelübungen langsam zur Toilette, die Kamera verlassend husche ich jetzt ganz schnell zum Lichtschalter oder Fenster. Die ganze Gruppe ist jetzt „transportabel“. Wo auch immer ich mit meinem Laptop oder Handy bin, kann ich trotz dieser ungewöhnlichen Zeit und dank Eva mit euch turnen. Vielleicht sollte ich auch die Gelegenheit nutzen, in noch unbekanntenen Kursen zu schnuppern. Aber, ich freue mich riesig auf ein Wiedersehen in natura, jeder an seinem bevorzugten Platz im Turnsaal!

LISA ROHRINGER

Übungsleiterin für Eltern-Kind-Turnen und Kinder 4-6 Jahre
in der Cottagegasse, Mittwoch 16-17 Uhr bzw. 17-18 Uhr



Hi! Ich bin Lisa und darf seit zwei Jahren bei der Sportunion mit dabei sein. Darauf gestoßen bin ich, als ich einen Post auf Facebook gesehen habe und es mich sofort angesprochen hat, eine so schöne und komplexe Sportart wie das Turnen mit der Arbeit mit Kindern zu verbinden. Selbst zu turnen ist etwas ganz anderes als es zu unterrichten. Das Unterrichten stellt einen nämlich immer wieder vor Herausforderungen, zum Beispiel wie man eine Bewegung so in Worte fassen kann, sodass es der andere auch versteht und umsetzen kann. Das Schöne an den Stunden mit den Kindern ist, dass man ein ehrliches Feedback bekommt und sie immer wieder auf lustige Ideen kommen.

Seit ein paar Jahren studiere ich Sport und Kunst auf Lehramt, daneben betreibe ich Leistungssport. Zum Boden- und Geräteturnen bin ich selbst erst relativ spät gekommen, indem ich im Studium damit konfrontiert wurde und auf einmal so etwas wie einen Überschlag, einen Flickflack und eine Kippe lernen musste. Bei den vielen Stunden des Übens ist mir das Turnen schnell ans Herz gewachsen und es ist eine Freude das auch an andere weitergeben zu können.



HERBSTAUSFLUG ZUM PEILSTEIN AM SONNTAG, 15. NOVEMBER 2020

von Eva Tagesen



Treffpunkt: 11 Uhr in Maria Raisenmarkt, Kirche

Länge: 10 km, 580 Höhenmeter

Dauer: ca. 3 1/2 Stunden

Für Kinder geeignet!

Charakter: abwechslungsreiche Wanderung auf guten Forststraßen und Wegen, nur der Anstieg zur Ruine Arnstein ist steil und mühsam

Beschreibung: Diesmal führt uns unsere Wanderung zu einem der beliebtesten Kletterberge Wiens, dem Peilstein. Wir starten von dem kleinen Wallfahrtsort Maria Raisenmarkt und gelangen über markante Felsformationen und einer Höhle zur Ruine Arnstein. Hier nehmen wir uns etwas Zeit, um die Burg mit dem Rundturm und dem Bergfried zu erkunden. Über den Rücken des Peilsteins kommen wir zum Peilsteinhaus samt Aussichtswarte, Spielplatz und Boulderwand, wo wir unsere Kletterkünste erproben dürfen! Wer Seilschaften bei ihren Klettereien beobachten will, kann zum Wandfußsteig aufbrechen, der in einer kleinen Runde wieder zum Schutzhaus zurückkehrt.

Der Abstieg erfolgt gemütlich über eine Forststraße und die auf einer großen Wiese gelegenen Peilsteinhütte, wo wir bei Schönwetter unsere wohlverdiente Rast einlegen. Der Weiterweg erfolgt über den Schwarzensee und über den Wexgraben wieder zurück nach Maria Raisenmarkt.

Anmeldung bis 13. November
unter eva.tagesen@gmail.com
oder unter 0660 4406245

Wanderfreunde sind herzlich willkommen!

Auf einen gemütlichen gemeinsamen Wandertag freut sich

Eva Tagesen



Mitgliedsbeiträge für das Schuljahr 2020/21

Die **jährlichen Mitgliedsbeiträge** sowie die neuen **Kursnummern für die einzelnen Übungsangebote** sind umseitig auf den Seiten 12 und 13 **direkt neben den Übungseinheiten** angegeben. Alle Beiträge gelten für ein Schuljahr.

Beim **Eltern-Kind-Turnen** gilt der Beitrag für Elternteil und ein Kind. Für jedes weitere mitturnende Kind sind **€ 30,-** zu bezahlen.

Ermäßigte Preise (je Person):

Kombi-Beitrag (Erwachsene ab 18 Jahren) für 2 Kurse: € 175,-
Kombi-Beitrag (Erwachsene ab 18 Jahren) ab 3 Kurse: € 195,-
Kombi-Beitrag (Kinder & Jugendliche bis 17 J.) für 2 Kurse: € 135,-
Kombi-Beitrag (Kinder & Jugendliche bis 17 J.) ab 3 Kurse: € 155,-

Familienkarte (Familie = gleicher Haushalt, Höhe Mitgliedsbeitrag absteigend gereiht):

Das dritte Familienmitglied **minus 50%**, ab dem vierten Familienmitglied **gratis, drittes Kind und weitere Kinder aber immer gratis.**

Keine Einschreibgebühr!

Bei der **Einzahlung** bitte unbedingt die **Kursnummer** angeben (beim Kombibeitrag mindestens eine zweite Kursnummer)

Bankverbindung: PSK, BLZ 60.000, Kto.Nr.1953998, Turn- und Sportunion Währing 1180 Wien, **IBAN:** AT66 6000 0000 0195 3998

Neu-Anmeldungen:

Ausschließlich über www.sportunion-waehring.at (nicht per E-Mail!)

Alle Teilnehmer am Eltern-Kind-Turnen und an den Kinderturnkursen müssen sich für das Turnjahr 2020/21 **wieder neu anmelden!** Einzelne Kinderturnkurse sind allerdings schon ausgebucht. Wenn Sie auf die **Warteliste** kommen, fragen Sie ab Oktober bei der Platzleitung nach, oder buchen Sie einen anderen passenden Kurs!

Keine online-Anmeldung für Wettkampfturnen am Mo, Di, Fr (TU02, 03, 04)

Telefon-Nummern der Platzleiter:

Mag. Tom Ballik	0664 / 833 69 52	Marie-Christin Mayer	0699/119 73 711
I. Bender-Schindler	0680/334 34 67	Susen Mayer	0664/367 70 79
Susanne Gahn	0664/868 69 57	Schahpour Mehvar	0699/112 12 229
Laura Gusel	0681/204 97 379	Christa Prelesnik	0660/124 10 01
Monika Graser	0664/569 52 35	Lisa Rohringer	0681/208 63 575
Roswitha Koch	0699/1 985 97 55	Mag. Tarik Samman	0660/451 18 81
Mag. Bernhard Krauskopf	0650/511 33 35	Mag. Eva Tagesen	0660/440 62 45
MArch. Franz Kreczy	0680/113 97 94	Mag. Julia Wetter	0676/741 51 20
Mag. Silvia Kreczy	0680/325 03 64	Berfin Wondraschek	0660/876 64 80

Allgemeine Auskünfte: **Irene Bender-Schindler**, Tel. 0680/334 34 67 (Montag bis Freitag 15 – 17 Uhr)

Finanzielles: **Christa Prelesnik**, Tel. 0660/124 10 01

Wettkämpfe: **Julia Wetter**, E-Mail über Homepage www.sportunion-waehring.at/kontakt/



SPORTANGEBOTE 2020/21

GYMNASTIK

für **Damen und Herren** (wenn nicht anders angegeben)

Kurs-Nr.	GESUNDHEITSGYMNASTIK			Beitrag/ Schuljahr
GY01	Wirbelsäulengymnastik	Mo 18.30-19.30	Schop. 79/P. Susen Mayer	115,-
GY02	Musikgymnastik mit Gesundheitsgymnastik	Mo 19.45-20.45	Schop. 79/P. Susen Mayer	115,-
GY03	Aktive Entspannung nach Jacobson	Do 17.25-18.25	Schop. 79/1. Susanne Gahn (<i>Warme Socken und Decke mitbringen!</i>)	115,-
GY04	Beckenbodengymnastik	Di 18.00-18.55	Scheib. 63 Eva Tagesen	105,-
GY05	Gesundheitsgymnastik	Do 19.55-20.55	Scheib. 63 Eva Tagesen	115,-

FITGYMNASTIK

GY06	Fitness und Kondition	Mo 19.35-20.45	Schop. 79/1. B. Krauskopf	105,-
GY07	Bodywork	Di 18.55-19.55	Scheib. 63 Eva Tagesen	100,-
GY08	Herrengymnastik mit Basketball	Mi 19.10-20.55	Schop. 81 Berfin Wondraschek	135,-
GY09	Fit mit Musik	Mi 19.45-20.50	Schop. 79/P. Susen Mayer	105,-
GY10	Bauch-Bein-Po mit Stretching	Do 18.50-19.50	Scheib. 63 Eva Tagesen	100,-
GY11	Pilates	Do 18.35-19.35	Schop. 79/1. Susanne Gahn	100,-
GY12	Bauch-Bein-Po	Do 19.40-20.45	Schop. 79/1. Susanne Gahn	105,-

(BALL)SPIELE / YOGA / FASZIEN TRAINING

SP01	Sport & Spiele 10-14 J.	Mi 18.00-19.00	Schop. 79/P. Berfin Wondraschek	80,-
BA01	Ballsport (ab 16 Jahre)	Di 20.00-21.40	Parham. Silvia Kreczy / Merkurhalle3 Franz Kreczy	95,-
YO01	Yoga Fitness & Gesunder Rücken	Di 18.00-19.00	Schop. 49/P. Tarik Samman	115,-
YO02	Core- und Faszientraining	Di 19.00-20.00	Schop. 49/P. Tarik Samman	115,-
YO03	Yoga	Mi 19.35-20.55	Schop. 79/1. Tarik Samman	135,-
YO04	Basis-Yoga	Mi 18.00-19.15	Schop. 49/P. Monika Graser	130,-
YO05	Yoga	Di 19.55-20.55	Scheib. 63 Eva Tagesen	115,-

Ermäßigungen (Kombi-Beiträge, Familienkarte) siehe Seite 11!

Kurs-
Nr.

KINDERTURNEN UND GERÄTTURNEN

Beitrag/
Schuljahr

Eltern-Kind-Turnen

	KI10	2-4 Jahre	Mi	16.00-17.00 Schop. 79/P.	Marie-Chr. Mayer	115,-
	KI11	2-4 Jahre	Mi	16.00-17.00 Cottageg. 17	Lisa Rohringer	115,-
	KI01	2-4 Jahre	Mi	17.00-18.00 Schop. 79/P.	Marie-Chr. Mayer	115,-
	KI02	3-4 Jahre	Mo	16.50-17.50 Schop. 79/1.	I. Bender-Schindler	115,-
	KI12	Kinder 4-6 Jahre	Mi	17.00-18.00 Cottageg. 17	Lisa Rohringer	80,-
NEU	KI13	Kinder 4-6 Jahre	Mi	18.00-19.00 Schop. 81	Marie-Chr. Mayer	80,-
	KI03	Kinder 4-6 Jahre	Do	16.00-17.00 Scheib. 63	Marie-Chr. Mayer	80,-
	KI04	Kinder 6-10 Jahre	Do	17.00-18.45 Scheib. 63	Marie-Chr. Mayer	95,-
	KI05	Kinder 6-10 Jahre	Mo	16.00-17.30 A.GrünG.10	Julia Wetter	95,-
	KI06	Kinder 4-6 Jahre	Mi	17.00-18.00 Schop. 79/1.	Christa Prelesnik	80,-
	KI07	Kinder 6-10 Jahre	Mi	18.00-19.30 Schop. 79/1.	Christa Prelesnik	95,-
	KI08	Mädchen 6-10 Jahre	Mo	18.00-19.30 Schop. 79/1.	I. Bender-Schindler	95,-
	KI09	Jugend (w/m) 10-14 J.	Mo	18.00-19.30 Schop. 81	S. Mehvar, L. Gusel	95,-
	TU01	Hobbyturnen (ab 14 J.)	Di	19.00-20.55 Abt-Karl-G. 13	Julia Wetter	95,-

Wettkampfturnen für Fortgeschrittene

	TU02		Di	19.00-20.55 Abt-Karl-G. 13	S. Mehvar, J. Wetter	95,-
	TU03		Fr	19.00-20.55 Abt-Karl-G. 13	S. Mehvar, J. Wetter	95,-
	TU04		Mo	19.30-20.55 Schop. 81	Schahpour Mehvar	95,-

(TU02, TU03, TU04 keine Neuaufnahmen möglich!)

WALDLAUF / OUTDOORTRAINING

WL01	Waldlauf mit Stretching	Do	19.00-20.00 Marswiese	Tom Ballik	70,-
	<i>Sept.-Okt., erster Treffpunkt 17. Sept. 2020, Waldgasthaus „Zur Allee“, weitere Treffpunkte siehe Homepage www.sportunion-waehring.at;</i>				
OT01	Sanftes Outdoor- Training	Sa	9.00-10.15 Heschweg 100 1160 Wien (Steinhofgründe)	Roswitha Koch	115,-
	<i>19. Sept. - 28. Nov. 2020 und 13. März - 26. Juni 2021, bei jedem Wetter; Treffpunkte unter 0699/19859755 zu erfragen. Bei 1. Teilnahme bitte um telefonische Anmeldung.</i>				

Abkürzungen der Turnplätze:

Scheib. - 18., Scheibenbergstraße	Abt-Karl-G. - 18., Abt-Karl-Gasse
Schop. - 18., Schopenhauerstraße	Cottageg. - 18., Cottagegasse
A.-Grün-G. - 18., Anastasius-Grün-Gasse	Parham. - 17., Parhamerplatz

Alle unsere Gymnastik- und Kinderturneinheiten sowie Yoga, Faszientraining und Outdoortraining haben das

„Fit Sport Austria“ – Qualitätssiegel

(wird für Leistungsturnen nicht vergeben)



Termine:

Herbstwanderung: Sonntag, 15. November 2020

zum **Peilstein** abwechslungsreiche Wanderung auf guten Forststraßen und Wegen, nur der Anstieg zur Ruine Arnstein ist steil und mühsam (genauer Treffpunkt und Wander-Route siehe Seite 10).

Adventfeier: Sonntag, 29. November 2020, 15.30 Uhr

im Festsaal des BRG 18, Schopenhauerstraße 49, 1180 Wien, Hochparterre.

Wie alljährlich wird Besinnliches von unseren Turnkindern dargeboten. Danach Pausenbuffet und Sportvorführungen im Turnsaal Abt-Karl-Gasse 13. Ende 18.00 Uhr.

→ **Kinder, die beim Adventspiel mitmachen oder musizieren wollen, sind herzlich eingeladen, sich schon im September bei den Platzleitern bzw. bei Irene Bender-Schindler oder Gerald Mayer zu melden!**

Allfällige Wettkampftermine sowie **Termine etwaiger anderer Veranstaltungen** werden rechtzeitig auf den Turnplätzen und auf unserer Homepage www.sportunion-waehring.at bekanntgegeben.

Wir gratulieren herzlichst:

Mag. Julia und Mag. Konstantin Wetter zur Geburt ihrer zweiten Tochter **Io**

Laurenz Wagner zur bestandenen Matura

Susen Mayer für die Überreichung des **Ehrenzeichens in Gold** für besondere Verdienste um die Sportunion und ihre Mitglieder

Christa Prelesnik zum 55. Geburtstag am 21. April 2020

Roswitha Koch zum 70. Geburtstag am 28. April 2020

Mag. Silvia Kreczy zum 35. Geburtstag am 15. März 2020

Auf Grund der großen Zahl unserer langjährigen treuen Mitglieder können wir an dieser Stelle nur jene anführen, die als Platzleiter/innen, Vorturner/innen oder in einer anderen Funktion im Verein tätig sind bzw. waren.

Selbstverständlich gelten unsere Glückwünsche allen anderen Mitgliedern mit runden und halbrunden Geburtstagen ebenso herzlich!

RUNDREISE DURCH BORNEO

von Eva Tagesen

Borneo, da wollte ich immer schon hin! Dichter Dschungel, Orang-Utans in freier Wildbahn, Nasenaffen die nur auf Borneo leben. All das wollte ich aus nächster Nähe sehen!



Die drittgrößte Insel der Welt, die sich drei Länder (Malaysien, Indonesien und Brunei) teilen, hat schon immer eine große Faszination auf mich ausgeübt, diesmal sollte es endlich so weit sein!

Nach einigen Recherchen von verschiedenen Reiseblogs entschied ich mich den Norden der Insel, den malaiischen Teil, zu bereisen. Am Stefanietag letzten Jahres ging es nach Kuala Lumpur, wo ich meine Reisepartnerin Katja aus Deutschland, die ich eine Woche zuvor über eine Reiseplattform kennengelernt habe und die das gleiche Reiseziel verfolgte, endlich persönlich traf. Und wir verstanden uns auf Anhieb sehr gut, was bei einer dreiwöchigen Reise mit vielen gemeinsamen Entscheidungen und Erlebnissen, schon von großem Vorteil ist. Nach einem gemütlichen Abend mit Erkundungstour durch das multikulturelle Kuala Lumpur flogen wir am nächsten Tag in den Norden Borneos nach Kota Kinabalu, Hauptstadt von Sabah.

Das malaiische Borneo besteht aus zwei unabhängigen Bundesstaaten, Sarawak und Sabah. Man bekommt eigentlich alles was das Herz begehrt, die Bewohnerinnen sprechen sehr gutes Englisch, daher gibt es kaum Verständigungsschwierigkeiten. Die Busse fahren pünktlich ab (manchmal sogar schon vor der Zeit) und es gibt keinen Müll, der herumliegt, alles ist blitzblank sauber und die Malaysier sind sehr freundlich und hilfsbereit, sie haben mich sogar angesprochen, wenn sie bemerkten, dass ich Hilfe benötigte. Also alles ganz anders wie ich sonst bei meinen Asienreisen gewöhnt war!

Nach einigen Eingewöhnungstagen in der sehr belebten und modernen Stadt ging es mit einem Reisebus Richtung Berge los, unser erstes Ziel war der Kota-Kinabalu-Nationalpark. Da wir in der Regenzeit unterwegs waren (was allerdings nicht wirklich schlimm ist, da es sehr warm ist und es nicht lange regnet) hatten wir nie Probleme Unterkünfte und Bustickets zu bekommen und konnten spontan und flexibel unsere nächsten Reiseziele wählen. Im Osten der Insel, in Sepilok, besichtigten wir das Orang-Utan Rehabilitationszentrum. Hier werden aus Gefangenschaft befreite oder auch verwaiste Jungtiere auf das Leben in Freiheit vorbereitet. Den Affenkindern wird beigebracht Futter zu suchen, auf Bäume zu klettern und im sozialen Leben ihre Rolle einzunehmen. Es war sehr beeindruckend die Menschenaffen so nahe zu Gesicht zu bekommen! Wir hätten ewig den Tieren beim Fressen und Spielen zuschauen können. Ein jugendlicher Affe deckte sich mit ganz vielen Bananen ein, kletterte mit Unmengen





von Bananen zwischen seinen Zehen und im Maul in eine Ecke, um dort alles allein, etwas skeptisch auf die anderen schauend, zu verzehren... stets darauf bedacht, dass ihm keiner zu nahe kommt... Szenen, die auch von uns Menschen stammen könnten.

Daneben befindet sich das „Bornean Sun Bear Conservation Centre“, wo knapp 45 Malaienbären leben. Die auch als Sonnenbären bezeichneten goldigen Bären sind die kleinsten Bären der Welt, doch durch den schrumpfenden Lebensraum sind sie stark bedroht. Sie werden auch gejagt, da sie in Kokospalmplantagen erheblichen Schaden anrichten können. Zudem sind sie so süß, dass sie oft als Haustiere in Käfigen unter schlechten Bedingungen gefangen gehalten werden. Weiters werden die Bären auch aus medizinischen Gründen getötet, da ihre Galle und Blase in der TCM als Medizin hochgeschätzt werden. Dieses einzige Malaienbär Erhaltungszentrum der Welt pflegt und rehabilitiert die kleinen Bären, die Tiere werden wieder aufgepäpelt und auf ein Leben in der Wildnis vorbereitet. Mich haben die Infotafeln, die über den Leidensweg und Fortschritt jeden einzelnen Bären informieren, und die knuffigen kleinen Kerle mit ihren Kletterkünsten sehr fasziniert.

Weiter ging unsere Trekkingtour Richtung Süden nach Sukau zum Kinabatangan River auf der Suche nach Wildtieren und seltenen Affenarten. Neben Languren, Kurz- und Langschwanzmakaken und seltenen Vogelarten hatten wir das unglaubliche Glück in einem Meter Entfernung ein Flusskrokodil zu beobachten, ein einzigartiges Erlebnis! Etwas unheimlich war es, als das Krokodil untertauchte und wir nicht wussten, wo es wieder auftaucht... das war der Zeitpunkt, wo alle wieder brav in der Mitte des Bootes saßen...

Ein weiteres Highlight war der Besuch der Gomanong Höhlen: ein stark verzweigtes Höhlensystem, bekannt durch schwalbenähnliche Vögel, deren Nester eine Delikatesse der chinesischen Küche sind. Da die begehrte Ware auf den Märkten teuer verkauft wird, werden die Nester von den Einheimischen gut bewacht. Weiters ist die Höhle bekannt durch ihre Fledermäuse, deren Anzahl auf über 1,5 Mill. geschätzt wird. Wir durften das einmalige Schauspiel beobachten, wie dieser Schwarm von Fledermäusen in der Abenddämmerung aus einem Loch in der Höhlendecke in einem sich drehenden Band die Höhle verließ. Dabei verursachen sie ein eindringliches surrendes Geräusch, das Spektakel dauerte über eine Stunde! Weniger angenehm sind die große Anzahl von Insekten und Schaben in den Höhlen, die von den Fledermäusen und Schwalben profitieren, wir mussten schon sehr gut aufpassen wo der nächste Tritt aufgesetzt wurde - und der bestialische Gestank lud auch nicht zum längeren Verweilen ein.

Doch das beeindruckendste Erlebnis war die Begegnung in freier Wildbahn mit einer Orang-Utan Familie: Eine fürsorgliche Mama mit ihrem klammernden Baby und ihrem lebhaften Sohn. Wir konnten gar nicht glauben, dass sich die

Affen so nah bei uns aufhielten und keine Scheu hatten, der Sohn turnte über unseren Köpfen und die Mama blieb mit ihrem Baby im Arm neben uns stehen, hätte ich eine Hand ausgestreckt, ich hätte sie berührt. Unglaublich! Wir wagten kaum zu sprechen und konnten unser Glück kaum fassen, so was Einzigartiges erleben zu dürfen!



Die bunte Unterwasserwelt Malaysiens ist ebenso faszinierend wie der dichte Urwald. Deswegen war ein weiterer Höhepunkt unserer Reise ein 4 tägiger Aufenthalt in einem Tauchresort (den Luxus haben wir uns geleistet) bei Semporna im Osten der Insel nahe der indonesischen Grenze. Auf einer der wunderschönen Inseln, wo ich mit dem „Open Water Dive“ Bekanntschaft mit Wasserschildkröten, Muränen, Barrakudas, Trompetenfischen, Anemonen und Papageiefischen machte.



Nach diesen entspannenden Tagen hieß es Abschied nehmen von unserem sauberen Badezimmer und köstlichem Essen rund um die Uhr: Willkommen im Danum Valley – Willkommen in der Wildnis! Statt Bungalow am Sandstrand ein großer Schlafsaal mit einer Gruppe englischer Biologiestudenten die den primären Urwald erforschten. Wir hatten jede Menge Spaß mit zwei malaysischen Medizinstudentinnen, die eine Masterarbeit über die Anophelesmücke schrieben und versuchten die Erreger der Malaria für ihre Studien einzufangen. Wir kochten gemeinsam in der Gemeinschaftsküche, ohne die beiden hätten sich Katja und ich nur von Maggie Suppen ernährt. Ja, die gibts auch auf Borneo...und Knorrsuppen...☺

Die Danum Valley Conservation Area ist eines der letzten zusammenhängenden Urwaldgebiete, in dem nie Menschen gewohnt haben. Die Schutzzone ist somit ein Rückzugsgebiet für viele selten gewordene Tiere wie Zwergelofanten, Nebelparder, Orang-Utans, Bartschweine und Malaienbären. Zum Schutz der Tiere und zum Eigenschutz muss man hier für jede Tour einen Ranger buchen, was ziemlich teuer kommt. Zudem waren wir während der Touren dauernd damit beschäftigt unsere Kleidung nach Blutegeln zu inspizieren, die einem das Leben schwer machten. Sie lauern auf den niedrigen Blättern und wittern ihre Beute aus weiter Entfernung. Sobald du dich ihnen näherst, kletten sie sich an deinen Hosenbeinen fest und versuchen in Windeseile, ein freies Stück Haut zu finden, um Blut daraus zu saugen. Mit „Leeches Socks“ gewannen wir zwar keinen Schönheitswettbewerb, konnten aber gelassener die Blutegelsituation meistern. Leider haben wir kaum Wildtiere gesehen, aber tolle Dschungelstimmung mit nebelverhangenen, riesigen Urwaldbäumen und dichtem Dschungel soweit das Auge reicht.

Nach diesen zwar verregneten, aber trotzdem sehr ereignisreichen Dschungeltagen flogen wir in den Westen der Insel nach Kuching, der Hauptstadt von Sarawak. Dort gibt es in den vielen Nationalparks sowohl die Möglichkeit ohne Ranger die Natur zu erkunden, als auch über die Wurzeln der Urwaldriesen, die natürliche Leiter bilden, Klettertouren „like in Austria“ zu unternehmen. Zur Abkühlung an einem heißen Tag gab es eine erfrischende Dusche unter einem riesigen Wasserfall!



Besonders beeindruckt hat mich der Bako Nationalpark mit seinen fünf unterschiedlichen Vegetationszonen, den einsamen Sandbuchten und den beliebten Nasenaffen, die ausschließlich in den Mangrovenwäldern auf Borneo leben. Das auffälligste Merkmal ist die große birnenförmige Nase, die allerdings nur das Männchen besitzt.

Kuching ist eine geschäftige, facettenreiche Stadt mit alten Kolonialbauten, aber auch modernen Hochhäusern. Westliche Modegeschäfte, H&M und Starbucks reihen sich neben kleinen Geschäften für Kunsthandwerk und Antikes, McDonald's neben traditionellen Garküchen mit lokalem malayischen Essen. (sehr gut!). Jeden Abend spazierten wir entlang der Flusspromenade, wo nach Sonnenuntergang mit Musik untermalte farbige Wasserspiele zum gemütlichen Verweilen einladen, versüßt durch die traditionellen bunten Schichtkuchen, die dort eigenhändig von den malayischen Frauen gebacken und verkauft werden.

Nach drei gemeinsamen, erlebnisreichen Wochen mussten Katja und ich Abschied nehmen, Katjas Urlaub war vorbei, meine Reise führte mich jedoch weiter nach Sumatra, wo ich noch in weiteren drei Wochen viel erleben durfte, das aber dann im nächsten Heft!

ABENTEUER TARTU. DAS ETWAS ANDERE AUSLANDSSEMESTER

von Marie-Christin Mayer

„Hallo Mama, ... jaja, mir geht es eh gut. Ab Montag ist dann die Uni geschlossen. Ja, meine Mitbewohnerin ist immer noch in Baku.“ So hatte ich mir das aber nun wirklich nicht vorgestellt.

Spulen wir doch ein Stück zurück – auf Ende Februar. Voller Vorfreude meine Freunde in Tartu für ein Semester zu sehen und jede Menge Unfug anzustellen, bin ich über Ungarn nach Estland aufgebrochen. Ein romantisches Holzhaus, liebevoll Lepiku genannt, in Tartus Altstadt Supilinn, nahe dem Fluss und 7 Gehminuten von der Uni entfernt sollte mein Zuhause werden. Heizen tut man hier noch mit Holz in einem Kamin. Und kochen? Auf einem alten Feuerherd. Bei

meiner Ankunft in der Wohnung bei kuscheligen 16 Grad, eingemummelt in eine oder vier Decken, machte ich es mir in meinem Bett mit einer Tasse Tee gemütlich. Auf ins Abenteuer!

Am Vorabend Holz reinholen und gelegentlich Holzhacken. Für mich als Stadtkind – mal was anderes! Onkel YouTube hat aber auch fürs Holzhacken einen Crashkurs parat. Mit viel Elan beginne ich jeden Tag, besuche einen Russischkurs auf der Uni. Und einen Erzya Sprachkurs, den Denys, einer meiner Freunde, unterrichtet. So schnell habe ich mich noch nie irgendwo eingelebt. Schnell formt sich meine „Gang“, bestehend aus drei Burschen und mir.

Elli, meine Mitbewohnerin fährt nach Hause nach Helsinki. Wir machen noch Spaß, dass ich auf meinen Schlüssel aufpassen muss. Es schneit wie verrückt. „Du glaubst nicht, was mir grad passiert ist. Ich hab’ mich echt ausgesperrt!“ – „No Way!“ Antwortet der eine Deniss, glaubt mir erst nicht. Mein Nachbar mit dem Ersatzschlüssel ist nicht zu Hause und unerreichbar. In Denys’ Büro schmieden wir einen Plan, wo ich schlafen kann. Gut, wenn man so tolle Freunde hat!

Die ein oder andere Party unserer Finno-Ugristik Community, die ich durch zahlreiche Winter- und Sommerschulen kennengelernt habe, dürfen natürlich auch nicht fehlen. Und der lustige Nachbar, der, anstatt zu schimpfen eine Flasche Vodka vorbeibringt und mit uns anstößt.

Zack. Mitte März ist alles anders. Die Uni geschlossen. Zahlreiche Erasmus E-Mails. „Brich den Aufenthalt ab.“ „Komm zurück nach Wien, das Geld kriegst du trotzdem.“ Einfach nein. Warum? Hier in Tartu ist doch alles gut, das online lernen funktioniert und die Corona Auflagen sind noch nicht so streng.

Anfang April. Quarantäne. Die Hände offen vom vielen Desinfektionsmittel gepaart mit dem feucht-kalten Wetter. Ausreisen geht nicht mehr, es fahren keine Busse nach Tallinn. Was nun? Meine Mitbewohnerin steckt in Baku fest. Na, dann bleibe ich eben hier. Macht nichts, mehr Platz, um mit dem Besen zu tanzen.

Meine Gang zerstreut, einzig Deniss leistet mir noch Gesellschaft. Wir kochen viel, mit dem Feuerherd. Lernen Brot in der Pfanne zu backen, Ofen haben wir keinen. Finden eine alte Gitarre – es gibt doch alles in unserem Lepiku. Wusstet ihr eigentlich, dass man auch großartige Torten in der Pfanne backen kann? Oder wie man richtig gute Nudeln selber macht? Auch Filme schauen wir viele, gibt ja sonst nicht viel zu tun.

Der Wasserspeicher im Bad meint mich ertränken zu müssen, hört eines Nachts einfach nicht mehr auf zu tropfen. Gut, dann stellen wir eben das Warmwasser ab, der neue Boiler kommt nächste Woche. „Macht euch keine Sorgen, Papa, Oma hat mir ja gezeigt, wie man richtig abwäscht. Und zum Duschen kann ich ja auch einfach Wasser kochen. Wie in der Sauna.“ Wie lustig, sowas ist mir ja noch nie passiert.

Der Handwerker hat einen Schlüssel, steht auf einmal ohne Voranmeldung in meinem Wohnzimmer. Hätte ich das mal gewusst, als ich mich ausgesperrt hatte! Mit wackligem Estnisch und ein bisschen Englisch schaffen wir es uns zu verständigen, bis der neue Speicher eingebaut ist. Warmwasser ist schon was Großartiges!

Dem nicht genug, hat Lepiku immer neue Aufgaben für mich auf Lager. Der Herd versucht mich zu töten, raucht auf einmal wie verrückt. Mit Müh und Not schaffen wir es, den Rauch wieder raus zu kriegen, gehen lang spazieren, um frische Luft zu atmen. Gute 3 Tage riecht einfach alles nach Rauch.

Ein paar Tage später versucht der Toaster sein Glück. Hallo? Bin ich im falschen Film? „Die Sicherung!“ brüllen Deniss und ich fast unisono, als die Steckdose raucht. Gefahr erkannt – Gefahr gebannt. Wir sind ja schon Profis. Wie könnte man diesen Ort denn auch nicht lieben?

Inzwischen wohne ich auf der Couch. Gut, dass Mama Online Gymnastik macht. Da kann ich sogar aus Estland mitmachen. Montag wird also zum Fixpunkt. Mittwoch und am Wochenende haben wir ja immer Familienmeetings über Zoom. So viel reden wir sonst nie miteinander. Aber lustig ist es jedes Mal. Via Webcam zeige ich meinem Bruder wie er einen Handyhalter aus einer Klopapierrolle bastelt. Zwei Wochen später hat er den dann perfektioniert. Es lebe die Kreativität!

Mai. Two on two. Also in Paaren und 2 Meter Abstand zu anderen. Man darf wieder raus, die Shoppingcenter sind wieder offen. Mein Geburtstag wird mit der Gang zu Hause gefeiert. Zu viert.

Meine Mitbewohnerin? Immer noch in Baku! Fast drei Monate sind es schon!

Ich muss auf meine Russischprüfung lernen, tapeziere die Wohnung mit Notizzetteln. Online eine Prüfung machen? Funktioniert! Mit 1 bestanden! Eine letzte Vorlesung auf der Uni haben wir auch noch. Mit Maske und Sicherheitsabstand. Nur für uns, weil wir nur 6 in der Gruppe sind. Alle machen Fotos von uns, weil sie schon so lange keine Studierenden in Persona mehr gesehen haben.

Im Juni fühlt sich alles wieder normal an. Endlich wieder raus. Wir treffen uns viel im Park, sitzen und quatschen. Partys brauchen wir schon lang keine mehr, Qualitytime mit der Gang ist viel wertvoller. Den Lepiku Survival Test habe ich wohl auch bestanden, zumindest ist alles friedlich und ich noch am Leben. Inzwischen habe ich auch ein Skateboard und einen Basketball. Er heißt Fridolin und geht gerne mit mir spazieren. Das Wetter ist auch endlich besser. Naja fast. Die Gewitter sind so laut, dass man denkt, das Haus fällt auseinander. Gar nicht so weit hergeholt, bei einem Freund, der nicht weit weg wohnt, schlägt der Blitz ins Dach ein. Bumm!

Langsam muss ich mir überlegen, wie ich wieder zurückkomme, Busse fahren immer noch kaum. Und Flieger gibt es auch nur wenige. „Ich warte noch ab, ich kann noch nicht buchen!“ Woche um Woche vergeht. Über Tallinn schaffe ich es dann doch zurück. Deniss führt mich noch ein bisschen in Tallinn herum, damit ich zumindest irgendwas in Estland gesehen habe. Außer Lepiku. Und der Uni.

Trotz allem hatte ich eine Menge Spaß! Und gelernt habe ich für's Leben. „Was dich nicht umbringt, macht dich nur härter!“ hat Oma immer gesagt. Und Recht hat sie! Man findet für alles eine Lösung, wenn man es nur will.

HUNDEHÜTTE

Mit der Hälfte der Kinder wird ein Kreis gebildet. Die Kinder stellen sich mit dem Gesicht zur Kreismitte mit leicht gegrätschten Beinen auf; sie sind die Hundehütten. Die anderen Kinder sind Hunde. Jeder Hund sucht sich eine Hundehütte und schaut durch die gegrätschten Beine in den Kreis. Ein Hund oder mehrere Hunde haben keine Hütte. Auf ein Kommando laufen die Hunde um den Kreis (auf den Füßen, auf allen Vieren, hasenhüpfend etc.) Auf Klatschen suchen sich alle Hunde wieder eine Hundehütte. Die Hunde dürfen aber nur von hinten in die Hundehütte hineinkriechen. Die Hunde müssen auch außerhalb des Kreises bleiben. Die ausgeschiedenen Hunde müssen dann eine Aufgabe erfüllen, z.B. 5 Hocksprünge etc. Viel Spaß beim Spielen *Christa*



Christa Prelesnik



Rätselseite

by Tom

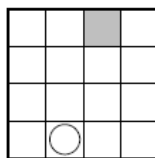
Hier ist das nächste logische Rätsel, wie immer eindeutig lösbar! Mehr Rätsel findet man auf der ausgesprochen empfehlenswerten Seite www.janko.at.



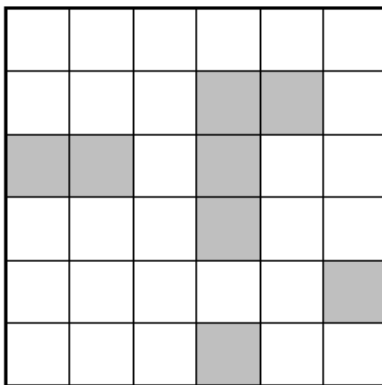
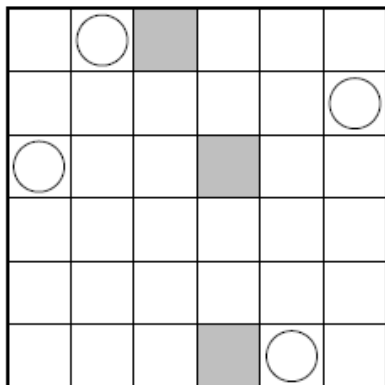
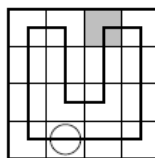
Linienrätsel

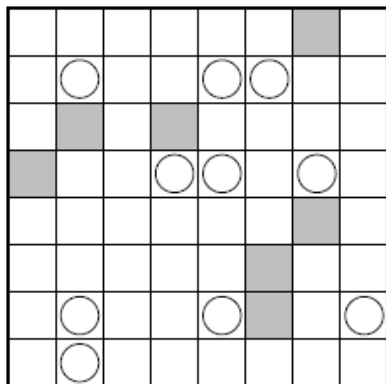
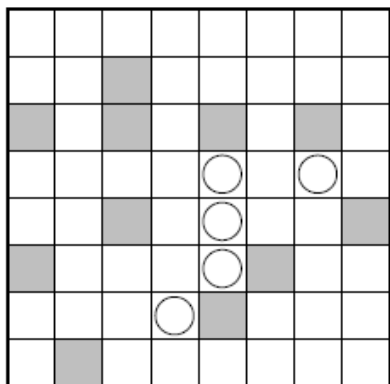
Zeichnen Sie in das Rätsel einen Rundweg ein, der waagrecht und senkrecht von Feldmittelpunkt zu Feldmittelpunkt verläuft und durch alle Felder genau einmal hindurch geht. In grauen Feldern muss er im 90°-Winkel abbiegen und durch Felder mit einem Kreis muss er geradeaus hindurch gehen.

Beispiel



Lösung





Autor: © Bernhard Seckinger



Kopfnuss von Heft 28

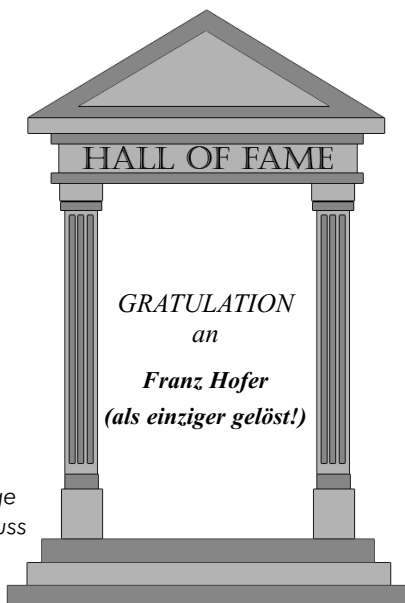
Lösung

Die größere Person muss sich auf die kleinere stellen, weil sie auch verhältnismäßig längere Arme hat und daher höher hinaufreicht!



Kopfnuss

Alle Personen, die die heutige Kopfnuss bis Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe knacken, werden hier in einer Ehrentafel erwähnt!



$$\text{🪑} + \text{🪑} + \text{🪑} + \text{🪑} + \text{🪑} = 1000$$

$$\text{🎧} + \text{🎧} = \text{🪑}$$

$$\text{🪑} - \text{🎧} - \text{🪑} - \text{🎧} - \text{🪑} = ?$$

Kopfnuss-Auflösungen und alle „Knacker“ im nächsten Heft, Fragen / Lösungen an: thomas.ballik@chello.at



ONLINE-TRAINING



OUTDOOR-TRAINING



LEPIKU



MEINE KOCHSTELLE



UNIVERSITÄT

TARTU / ESTLAND



ABENDSTIMMUNG



RATHAUS

Impressum:

Medieninhaber und Herausgeber, Verleger:

Turn- und Sportunion Währing

Redaktionsteam:

Susanne Gahn, Ing. Gerald Mayer,
Marie-Christin Mayer, Bakk.

Information für Mitglieder und Freunde der Turn- und Sportunion Währing
Namentlich gekennzeichnete Texte müssen nicht (unbedingt) die Meinung der
Redaktion wiedergeben.

Erscheinungsweise: 2x jährlich (Jänner, August)

Redaktions- und Anzeigenschluss für Heft 29: Mitte Jänner 2021

Kontaktdaten:

Für allgemeine Auskünfte:

Irene Bender-Schindler, Tel. 0680/334 34 67
(Montag bis Freitag 15 – 17 Uhr)

Wettkämpfe:

Julia Wetter, E-Mail über Homepage
www.sportunion-waehring.at/kontakt/

Währing



Homepage: www.sportunion-waehring.at



Sandbucht im Bako Nationalpark